ANWENDERBERICHT // Von Blau über Orange zu Grün: Die neuen Matrizenringe von Garrison für jede Füllungsindikation decken ein breites Behandlungsspektrum ab. Die Kontaktpunktgestaltung erfolgt bei kleinen sowie großen Kavitäten äußerst wirkungsvoll. Besonders hervorzuheben ist dabei die grüne Ringvariante: Mit dieser können selbst große Kavitäten optimal mit einer Teilmatrize versorgt werden. Im vorliegenden Fall werden die drei Teilmatrizenringe für unterschiedliche Indikationen vorgestellt.

TEILMATRIZENRINGE FÜR ANATOMISCH GEFORMTE KONTAKTPUNKTE

Dr. Martin von Sontagh / Hard (Österreich)

Zahnärzte entscheiden sich immer häufiger für Versorgungen mit Kompositen. Für den Zahnarzt als auch für den Patienten ergeben sich daraus gleich mehrere ausschlaggebende Vorteile, wie Ästhetik, Natürlichkeit, anatomisch geformte Füllungen sowie ein minimalinvasives Vorgehen. Doch um dies alles bestmöglich im Behandlungsfeld umsetzen zu können, werden entsprechende Hilfsmittel benötigt. Ein ganz wesentlicher Bestandteil für das Gestalten der Kontaktpunkte in der Füllungstherapie sind die Matrizenringe. Das Matrizensystem Composi-Tight 3D Fusion von Garrison erleichtert dem Behandler den Arbeitsalltag wesentlich.

Anbringen ohne Abspringen

Bei einer Routineuntersuchung stellten sich bei einer Patientin kariöse Läsionen unter den Füllungen 36 und 37 fest. Die Patientin entschied sich aufgrund des minimalinvasiven Vorgehens für eine Lösung mit Komposit. Auch war der Zeitfaktor für sie essenziell. Die Restaurationen können in nur einer Sitzung hergestellt werden.

Nach röntgenologischer und klinischer Untersuchung wurden unter lokaler Anästhesie die alten Füllungen entfernt und die Karies exkaviert. Nach Anlegen des Kofferdams wurden die dazu passenden Composi-Tight 3D Fusion Full Curve-Bänder angebracht und diese wiederum mit den dazu abgestimmten Keilen fixiert. Damit war der Füllungsrand sauber abgedichtet und die Zähne separiert. Anschließend konnte der blaue Matrizenring, der von den drei Ringen der kürzeste ist, angelegt werden. Ein großer Pluspunkt ist dabei die verbesserte Handhabung des Ringes. Dieser kann mit der neuen Zange leichter an den Zahn angebracht werden, und durch die stabile und feste Haltbarkeit der Ringe ist kein Abspringen möglich.

Die Zähne wurden in einem weiteren Schritt selektiv schmelzgeätzt. Hierbei wurde zuerst der Schmelz für ca. 20 Sekunden mit 36%iger Phosphorsäure bedeckt und danach die ganze Kavität für weitere zehn Sekunden mit der Phosphorsäure geätzt. Das Ätzgel wurde abgespült und gänzlich abgesaugt. Anschließend wurde der Haftvermittler angebracht. Dafür wurde Adhese Universal verwendet, welches mit dem VivaPen für 20 Sekunden einmassiert und verblasen wird. Abschließend wurde für zehn Sekunden gehärtet.

Zügiges Ausarbeiten dank geringer Materialüberschüsse

Erfolgsgebend für die Langlebigkeit der Kompositfüllung ist die Kontaktpunktgestaltung. Hierbei müssen dichte und sehr sauber ausgearbeitete Füllungsränder hergestellt werden. Die erste eingebrachte Kompositschicht ist bei diesem Patientenfall Tetric EvoCeram Bulk Fill. Das Arbeiten mit 4 mm Schichtstärke erlaubt dem Behandler ein flinkes Modellieren,

Abb. 1a–d: Vorteile der Composi-Tight 3D Fusion-Ringe: leichtes Anbringen, stabile Haftung an den Zähnen, anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte.

welches einen Vorteil der Bulk-Fill-Technologie darstellt. Für die dunkel verfärbten Stellen wird Tetric Evo Flow Bulk Fill gewählt, da dies optimal abdeckt. Damit eine natürliche Farbgebung im Mund sichergestellt ist, wurde eine dünne Schicht des fließfähigen Materials im Farbton Ocker eingearbeitet. Anschließend wurde die Okklusion modelliert. Ein großer Pluspunkt der Ringe: Die Ausarbeitung der Materialüberschüsse hält sich kurz, da die Matrizenringe die Matrizenbänder straff um den Zahn drücken. Der Zahn wird lediglich grob ausgearbeitet, bevor die nächste Kavität behandelt wird.

MOD-Füllungen mit Teilmatrizen

Bei Zahn 36 wurde eine MOD-Füllung hergestellt. Hierfür wurden zwei Bänder mit jeweils einem Keil angebracht. Aufgrund der großen Kontaktpunkte wurden der orange und grüne Matrizenring um den Zahn gelegt. Trotz der recht ausgedehnten Kavität eignet sich der grüne Ring. Vorteilhaft ist, dass dieser Matrizenring keinen Knick im Kontaktpunkt verursacht.

Dann wurde wie beim vorigen Zahn vorgegangen. Die 36%ige Phosphorsäure wurde am Schmelz für 20 Sekunden appliziert und die Säure für weitere zehn Sekunden in die ganze Kavität gefüllt. Die Säure wurde abgespült und abgesaugt. Der Haftvermittler konnte jetzt für 20 Sekunden eingerieben und verblasen werden. Im Anschluss wurde die Kavität lichtgehärtet und eine neue Schicht Komposit eingebracht. Jede Schicht wird dabei für lediglich fünf Sekunden polymerisiert. Die kurze Aushärtungszeit lässt sich mit der Verwendung der Polymerisationslampe Bluephase Style 20i erklären. Nach Beendigung konnten die Matrizenringe abgenommen, die Füllung ausgearbeitet und die Okklusion eingeschliffen und poliert werden.

Fazit

Aus Behandlungssicht stellt das Composi-Tight 3D Fusion-System eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Das leichte Anbringen sowie die fixe Haftung an den Zähnen ermöglichen ein angenehmes Arbeiten selbst unter schwierigen Bedingungen. Die geringe Überschussentfernung am Ende der Sitzung ist ein weiterer Pluspunkt der Ringe. Resultate sind anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte.

Fotos: © Garrison Dental Solutions

GARRISON DENTAL SOLUTIONS
Carlstraße 50
52531 Uebach-Palenberg
Tel.: 02451 971409
info@garrisondental.net
www.garrisondental.com